



Verkehrspolitische Leitbild

Ideologisch und wirtschaftsschädigend

Der Regierungsrat setzt weiterhin auf eine nicht nachhaltige, rein ideologisch geprägte Verkehrspolitik, die dem Wirtschaftsstandort sowie dem gesamten Kanton schadet. Das zeigt das kürzlich präsentierte verkehrspolitische Leitbild.

Der Gewerbeverband Basel-Stadt lehnt das verkehrspolitische Leitbild entschieden ab. Um die utopischen Ziele des Gegenvorschlags zur Städteinitiative zu erreichen, verfolgt die Regierung weiterhin eine Strategie der gezielten Schikane des motorisierten Individualverkehrs. Für den Gewerbeverband stellt dies kein zukunftsorientiertes Vorgehen dar, das sich mit einer zukünftigen Entwicklung der Stadt vereinbaren lässt. Dies schadet dem Wirtschaftsstandort und dem gesamten Kanton. Der Gewerbeverband kann diese Strategie nicht gutheissen und wird sie mit allen Mitteln bekämpfen.

Ausserdem nimmt der Gewerbeverband mit Unverständnis zur Kenntnis, dass das Erlenmatt-Tram, welches vom Volk abgelehnt wurde, noch immer im Leitbild aufgeführt wird. Und obwohl die Parkraumbewirtschaftung sich noch immer in der Umsetzungsphase befindet, werden bereits neue Verschärfungen angedacht.

Um das untergeordnete Strassennetz vom privaten Motorfahrzeugverkehr zu entlasten und gleichzeitig einen drohenden Stillstand der Stadt zu vermeiden, gibt es für den Gewerbeverband nur eine Möglichkeit: einen raschen Bau des Rheintunnels sowie den Bau einer 2x2-spurigen Westtangente (Gundeli-Tunnel plus Ringschluss) inklusive Anschlussbauwerke in Richtung Leimental und Allschwil.

Weiterhin ist es essentiell, dass geplante Infrastrukturprojekte wie das Herzstück Regio-S-Bahn endlich vorangetrieben werden.

Gerade dieses Projekt bringt ein Vielfaches an Verkehrsentslastung als alle sonstigen wirtschaftsschädigenden Einzelmassnahmen zusammen.

Als Fehlplanung muss auch der neue Veloabstellplatz mitten auf der Strasse beim Bankverein bezeichnet werden. «Er ist ein Zeichen dafür, dass die schwammigen Formulierungen des Verkehrsleitbilds kaum mit gesundem Menschenverstand umgesetzt werden. Und er ist ein Vorgeschmack darauf, was Basel-Stadt flächendeckend blüht, wenn am 15. November die Strassen-Initiative des VCS oder der nicht minder radikale Gegenvorschlag der Regierung vom Volk angenommen werden sollte», warnt Gewerbedirektor Gabriel Barell.

«Spitzhacke»

KOLUMNE

Die Rückkehr der Määäh-Maschinen

Tierlieb ist sie ja, unsere Stadtgärtnerei, das muss man ihr lassen. Da bewirbt sie seit Jahren eine ganze Herde Rehe auf dem Friedhof Hörnli und hat noch nicht genug. Jetzt hat die Stadtgärtnerei auch noch Schafe angestellt. 13 Skudde-Schafe, um genau zu sein. Diese Määäh-Maschinen sollen – ist ja logisch – Wiesen abgrasen.

Das Mieten der Tiere, Elektrozaune aufstellen und das tägliche Überwachen würde ungefähr gleich viel kosten wie der Maschineneinsatz, heisst es in einer Medienmitteilung. Und schon haben die Schafe, die im letzten Jahrhundert von effizienten Maschinen schnöde aus dem ersten Arbeitsmarkt gedrängt worden sind, plötzlich wieder die Nase vorn. So kann's gehen.

Aber das ist noch nicht alles. Gemäss Informationen einer gewöhnlich schlecht informierten Quelle verschickt das Präsidialdepartement in Kürze die nächste Määädiemitteilung mit dem Titel: «Neue Abteilung Gleichstellung von Männern, Frauen und Schafen gegründet.»



HIRSLANDEN
KLINIK BIRSHOF

IHRE ERSTE ADRESSE, WENN ES UM DEN BEWEGUNGSAPPARAT GEHT.

Die Hirslanden Klinik Birshof in Münchenstein steht für erstklassige Versorgung im Bereich des Bewegungsapparates. Dabei legen wir besonderen Wert auf die persönliche Pflege und Betreuung.

Klinik Birshof, Münchenstein, www.hirslanden.ch, T 061 335 22 22

UNSER ORTHOPÄDISCHES NOTFALLZENTRUM
IST 24 STUNDEN, 7 TAGE DIE WOCHE FÜR SIE DA.

HIRSLANDEN
A MEDICLINIC INTERNATIONAL COMPANY